HUGO RIPELIN DE ARGENTINA. ULRICH PUTSCH

Wilten (?), um 1460 Seite 211r

Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten

Das ist das ain heilig mün-
locht den ain ander nach
dem vnd sthaid sie widerwig
Dy klarhait d' kind' dy nach
der tauff sterbent ee das sy
komen zu den jaren d' gesth-
adenhait dy mag man den
lichtr gleichen des mans
Als d' man kain licht hat
den das er von d' sun en-
phächt Also habent sy auch
kain glori von ir selbs wegen
Sunder von d' sunden hait
ypd wen dy tauff hat macht
von d' macht ypd Dy and'
gab des leichnam ist dy vn-
leidlichait vnd dy entfremt
von der krafft der sel dy da
krefftiklich wen leichnam
besessen hat Also das sy von
kein aussern dingen oder
von keinen aussern werch
verwandelt mag werden vnd
dauon wer das ist das dy
leichnam d' heiligen von
widerwertigen dingen zu
sein gesetzt sind so wirt doch
dy selb widerwärtikait zu aind
eben gemach gleichait vnd
ain hellenglichait d' heiligen
wider pracht Es wolten
auch etlich sprachen das
dy vnleidlichait d' heiligen
entspring von d' natur
des simplen leichnams vnd
dis ist nit war wen kain
ding kumbt von dem simplen
leichnam in dy zusamstzung

dy da materlich ist der
nidern leichnam Es ist auch
vndersthaid swischen den
vnleidlichait d' heiligen vnd
adams vnleidlichait in dem
leben der vrsthuld vnd d'
vngetaufften kind' dy do sind
in limo Dy vnleidlichait d'
heiligen dy ist nit dauon das
sy nit mochten leiden Ab'
dy vnleidlichait in adam das
was vermugen nit leiden Ab'
dy vnleidlichait der kinder
ist nichts nit leiden vnd dis
ist nit von d' macht d' vrsch-
deug des smergen auferwecken
den sy nit habent sundlich
von d' ordnung gotlich' ex pere-
mug d' nit nichts vbergt
das in ichts icht erpeten werd
da ws sy kain leiden gehaben
mochten ad gerse mochten
werden vnd hye von ist af-
firmare das keins dis kind'
gelad wird in das fiur nach
d' vrstend in ain fiur dauo
wurden sy gewurcfigt Ab'
anders ist ad den vrklaren
leichnamen wen vnd wer
das das man sy lät in dy hell
nach dem so erphundy sy
kand widerig dauon Dy
dritt gab des leichnam ist dy
subtilitait dy streabt dy grosheit
des leichnam dy do gespacht-
wirt von d' maglichait als
das element von d' zusamsetzung
der elementen wirlichaiten